

## Leistungsbewertungen im Fach Kunst

Die Leistungsbewertung im Fach Kunst gliedert sich in drei Teilbereiche:

### A: Unterrichtsmitarbeit

Einfließende Faktoren:

mündliche Beteiligung an Unterrichtsgesprächen (Eigeninitiative, Qualität, Quantität und Kontinuität der Beiträge); praktische Unterrichtsarbeit (Selbstständigkeit, Quantität der geforderten Hilfestellungen, Arbeitsorganisation, Arbeitsmaterial); ggf. Ergebnisse von Tests; Gruppenarbeitsprozesse (Einbindung/Engagement in der Gruppenarbeit); Hausaufgaben (Quantität, Qualität)

### B: schriftliche und fachpraktische Lernkontrollen

Anzahl der Lernkontrollen:

- in Klasse 5 bis 10 je eine schriftliche Lernkontrolle und je eine fachpraktische Arbeit
- in Klasse 11 zwei schriftliche Lernkontrollen und eine fachpraktische Arbeit
- bei epochalem Unterricht (Schuljahr 18/19 JG 7; ab 19/20 JG 7 und 9) erfolgt nur eine schriftliche Lernkontrolle, die fachpraktische Arbeit entfällt

In den schriftlichen Lernkontrollen können und sollen fachpraktische Anteile enthalten sein, die dann den Anforderungsbereich II (Anwendung von Gelerntem auf ähnliche Sachverhalte) erfüllen.

### C: Praktische Arbeiten

Zensuren auf die erarbeiteten Endprodukte; ggf. Zensuren auf Gestaltungsprozesse.

Zu den Zielen des Faches Kunst gehört es, Schülerinnen und Schüler zu einer persönlichen, kreativen und experimentellen ästhetischen Praxis anzuleiten, dabei ist nicht nur das entstehende Produkt, sondern auch der Prozess wichtig. Arbeitsprozess und Arbeitsergebnis stehen in engem Zusammenhang. Dies gilt es dem Alter gemäß von den Schülerinnen und Schülern zu erarbeiten und zu reflektieren.

### Gewichtung der Teilbereiche

Bei der zusammenfassenden Beurteilung in einer Endnote richtet sich die Gewichtung der Teilbereiche nach der Struktur des vorangegangenen Unterrichts, das heißt, nach dessen Schwerpunkten in Anforderungen und Arbeitsweisen.

Die Gewichtung der Teilbereiche kann und soll mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam festgelegt werden, dem Teilbereich C kommt hierbei jedoch größere Bedeutung zu. Als grober Richtwert gilt eine Drittelregelung.

In der Sekundarstufe 2 gliedert sich die Benotung ähnlich, doch nimmt der Anforderungsbereich III (problemlösende Aufgabenstellungen und Beiträge) sowohl in den Lernkontrollen als auch in der Unterrichtsarbeit eine größere Stellung ein.